

Organisiertes Neppertum. Und der Staat macht mit.

Rauchen ist ungesund. Trotzdem verdient der Staat klotzig daran. Ölreserven sind endlich, eigentlich unersetzlich und daher extrem wertvoll. Trotzdem verdient der Staat klotzig am massiven Verbrauch. Telefon- und Surf-Tarife sind happig. Trotzdem verdient der Staat klotzig daran. Eigentlich müsste der Staat den Bürgern mit Hilfe deren Steuern alles zur Verfügung stellen, was Mobil- und Kommunikations-Infrastruktur ist. Doch lieber überlässt der Staat dies Privatunternehmen, an deren Steuern er massiv interessiert ist. Der Staat fordert von Bürgern Mobilität, zu der inzwischen ganz zweifelsohne mobile Konnektivität, die digitale Verbundenheit mit aller Welt gehört.

Geduldeter Vermögensraub

Der Staat ist, objektiv gesehen, schizophran; im Volksmund würde man sagen: ein Schwachkopf. Vornehm und politisch korrekt ausgedrückt: Der Staat führt sich selbst ad absurdum.

Wer arbeiten soll (und der Staat hat Interesse daran, dass Bürger dies tun, weil er nur so mannigfaltig Steuern einnehmen und sich selbst finanzieren kann), muss irgendwie irgendwo wohnen, sich erholen, zur Arbeit hin und wieder zurückkommen, sollte nicht erfrieren und seine Kinder zur Schule schicken können. Sollte, wenn Qualifizierung oder Berufsausübung ansteht, flexibel, mobil, netzverbunden sein. Der Staat schafft die staatliche Grenzen ab, schafft ein angeblich synchronisiert-vereintes Europa, in dem der Krümmungsgrad der Bananen bei Androhung hoher Strafen im Falle eines Verstoßes vorgeschrieben ist, aber er belässt kleinstaatliche Grenzen, jenseits derer Kommunikationskosten extrem teuer sind.

Auch wenn gesättigte Märkte zu jeweils begrenzten Zeiten augenscheinlich für die Kunden optisch verfälschte Nulltarife provozieren, so wird der Normalbürger agezockt, dass ihm sämtliche Lust am Konsumieren vergeht. Lust? – Nein, kein Geld mehr für Konsum bleibt. Miete, Energie (Sprit eingeschlossen), Krankenkasse und etliches mehr: das raubt schon mal nicht selten weit mehr als die Hälfte des Einkommens.

Und wer das freie Europa nutzt und mal flott über die Grenze fährt, der wird so überfallen und beraubt, dass keine Saga von barbarischen Straßenräubern im Mittelalter gruseliger klingen könnte. Was unter dem Begriff „Roaming“ in Europa an Tarifen üblich ist, kann kaum noch mit der flapsigen Bemerkung „Frechheit“ ignoriert werden. Es ist organisierter Schwachsinn mit Duldung, wenn nicht auf Geheiß der Staaten (die unschuldig tun, aber wegen der Einnahmen das Ganze wohlwollend betrachten).

Man nennt dies auch „Hinterhalt“

Wir fliegen mit Ticketpreisen wie 30, 50 oder 100 Euro durch halb und ganz Europa. Ein paar SMS oder MMS, mal eine Stunde mobil Surfen, zwei Stunden beruflich oder auch privat dringend erforderliche Telefonate ins oder aus dem Ausland kosten gleiches!

Für oft weniger als 100 Euro kaufen wir ein Mikrowellengerät oder einen DVD-Player, bekommen dafür fast ein halbes Schwein beim Discounter oder drei Armbanduhren, die auf die millionstel Sekunde genau gehen. Nur wenn wir den iPad hervorkramen und mal schnell schauen, was auf der Welt los ist, haben wir dafür, sofern wir uns nicht in geschützten Heimattarifbereichen befinden, tendenziell ebensoviele Euro für den simplen Internetzugang dafür zu bezahlen.

Man stelle sich vor: In Deutschland bäte ein Schweizer, weil er Tabletten zu nehmen hätte, um ein Glas Wasser. Und man würde ihm dafür 30 Euro abverlangen! Das käme vor den europäischen Menschenrechts-Gerichtshof; und zwar zu recht. Wer als Schweizer in Deutschland eine gar nicht so lange Weile – beispielsweise aus dringendem Grunde – telefoniert, hat dies zu bezahlen! Wer als Deutscher in der Türkei seine elektronisch-digitale Tageszeitung per Smartphone oder Netbook liest, auch!

Mafiös erscheinend

Die Kommunikations- und IT-Industrie hat Strukturen, die Bürgern der sprichwörtlichen Mafia nicht unähnlich erscheinen. Sie, die „Opfer“, nämlich die Zahler, empfinden eine Art ‚organisierte Erpressung‘. Mit vehementer Wucht arbeitet man auf eine Gehirnwäsche der Konsumenten hin. Pads und Netbooks, Smartphones und das papierloses Büro, überhaupt: Cloud Computing sei nun das Richtige, das Einzige, das Wahre.

Apple, als Vorreiter und Trendsetter, verweigert dem iPad eine physikalische Schnittstelle und zwingt Nutzer zu kabellosen, also Funk-Verbindungen. Wenn die außerhalb des eigenen, per Flatrate kontrollierten Home-Netzes geschehen, kosten sie Geld. Als Inländer kann man sich in den meisten europäischen Staaten auch noch mit Flatrates einigermaßen vor der Kostenexplosion schützen. Sobald man sich im Gebiet fremder Netze aufhält, ist der Zugang zwar prinzipiell möglich – doch die Kosten dafür liegen nicht selten, meist sogar, jenseits aller Tragbarkeit. Es geht nicht darum, ob sie im Einzelfall von einzelnen Personen als ‚zu teuer‘ gewertet werden. Es geht darum, dass diese Roaming-Kosten schlichtweg nicht mehr im Normalleben, auch nicht im Normal-Business, bezahlbar, verfügbar sind.

Wer in der Öffentlichkeit einem Hilflosen nicht hilft, macht sich strafbar. Apple erklärt, cool und unschuldig dreinschauend, je nun, für Kommunikationstarife sei das Unternehmen wahrlich nicht zuständig? Ach??? Eine weltweite Organisation zum Vertreiben digitaler Musik – iTunes – kann der Konzern aufbauen. Neeeeeiiiiinnn, auf Telefentarife kann er keinen Einfluss nehmen???! Er kann zwar den Vertreibern seiner Geräte die Preise vorschreiben, neeeeeiiiiinnn, aber auf deren Tarife Einfluss nehmen, nein, das ginge ja gar nicht, sagt Apple. Sorry. Das ist zum Kotzen. Der User fühlt sich verschaukelt nach Strich und Faden.

Scheitern die Bürgerlichen an ihrer Mutlosigkeit?

Bliebe eigentlich der Boykott des Innovativen. Aber wollen wir uns wirklich auf solch ein primitives Niveau begeben? Was heißt wollen, wir müssen! Apple will es. Die Funknetz-Kommunikations-Giganten in Europa wollen es so. Sie zwingen uns dazu!

Wenn man im Ausland eine nationale Zeitung kauft, dann war die immer schon teurer als im Heimatland; aber nicht so teuer, dass man sie sich nicht leisten kann Und wer von Land zu Land reist, der zahlt mal hier für eine bestimmte Sache etwas mehr, im anderen Land weniger. Unter´m Strich gleicht sich das aus. Beim Überschreiten von Ländergrenzen mit digital-kommunikativem Konsum und Gebrauch zahlen wir immer, immer!, drauf. Und zwar massiv.

Dafür sei angeblich keiner zuständig. Jeder darf abzocken, bis die Schwarze kracht. Und die Regierungen in Europa, die regeln, wer wann wie wo pupsen darf, sehen sich völlig außer Stande, regulierend einzugreifen. Selbst die Begrenzung der EU-weiten MMS-/SMS-Tarif reicht noch immer für das Gefühl, geneppt zu werden.

Im Bereich der Kriminalität nennt man solche Leute Hehler (weil sie ihren Anteil, nämlich die Steuern kassieren) oder Mittäter. Beides ist strafbar.

Wir, der Souverän, das Volk, müssen uns nur etwas Kluges ausdenken, wie wir sie abstrafen wollen.

Am besten wirklich durch Boykott des Tarif-Wahnsinns. Umsatz- und Steuerrückgänge ist die einzige Botschaft, die in Wirtschaft und Politik verstanden wird.

- ▶ **Lassen wir ein Wunder geschehen. Nämlich, dass immer mehr Regierungen sich wundern, dass Bürger plötzlich die Nase (oder „die Schnauze“) „gestrichen voll haben“ und sich nicht mehr länger für dumm verkaufen lassen.**

Eins kommt zum anderen, irgendwann lässt der berühmte eine winzige Tropfen das Fass eben überlaufen. Oder, im Falle von Kommunikations-IT, die mehrheitliche Kauflust in Zahlfrust umkippen. Weshalb derzeit gewaltige Werbe- und PR-Anstrengungen aller Anbieter laufen, uns Konsumenten nicht mehr zum Vor- und Nachdenken kommen zu lassen.

Und man fängt genau dort an, wo und wie es auf politischem Felde zur Klassifizierung als üble und unmenschliche Diktatur reicht: bei der Indoktrination der Kinder, der Vereinnahmung kindlicher Spielfreude für puren massivgewinn-orientierten Kommerz.

Liegt im Sandkasten des Spielplatzes einer öffentlichen Anlage ein Hundeköttl, wird die Anlage geschlossen und ein ganzer Stadtteil unter Quarantäne gestellt und desinfiziert. Wenn Kinder – Geld und Tarife nicht bewusst kennend – massiv Familienbudget-Schaden verursachen, dann liegt, sagt der Staat, die Verantwortung natürlich ganz und alleine bei den Eltern. Selbst bei denen, die gar nicht wissen, was so ein Datenübertragungs-Quatsch für Kosten verursachen kann.

Aber was regen wir uns über Staaten, Politik und Regierungen auf. Sie sind ohnehin von der Industrie so gekapert wie der Rest der Gesellschaft. Und diese hat, wie man hört, mächtig Spaß daran, als Geisel genommen zu sein.